



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCLXXXVIII. 588. Paul Gerhard. Mit Danck erkannte Gesundheit des Leibes. Im Th. Schwing dich auf zu &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

sünder; Ich komme / ach
komm! nimm mich an / Du
grosser gnad- und wunder-
man, Ich bitte um erbar-
men! Ich weiß / daß noch
wird übrig seyn In deinem
süssen herzen- schrein, Ein
trost-blick für mich armen.

8. Herr Jesu! meer der güt-
tigkeit / Laß deine gnade flie-
sen; Und wie ein strom in die-
ser zeit, Auch auf mich sich er-
gießen / Hier steh ich elend /
blind und bloß, Eröffne mir
der liebe schooß, Und laß mich
gnade finden; Führe auch
durch deinen guten Geist /
Mich so / daß ich fort aller-
meist, Ersterbe allen sünden.

CCCCCLXXXVIII. 588.

Paul Gerhard,

Mit Dank erkannte Gesundheit des
Leibes.

Im Th. Schwing dich auf zu x.

S Er wohl auf ist und ge-
sund / Hebe sein gemü-
the, Und erhöhe seinen mund
Zu des höchsten güte / Laßt
uns dancken tag und nacht
Mit gesang und liedern / Un-
serm Gott, der uns bedacht
Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut
Hat ein fröliches leben: Gibt
uns Gott diß einge guth,
Ist uns gnug gegeben Hier

in dieser armen welt, Da die
schönsten gaben Und des
güldnen himmels-zeit Wir
noch künfftig haben.

3. Wår ich gleich wie Er-
sus reich, Hätte baarschafft
liegen; Wår ich Alexandern
gleich An triumph und sie-
gen / Müste gleichwohl sich
und schwach Psül und bet-
drücken / Würd auch mich in
ungemach All mein guth er-
quicken?

4. Gründe gleich mein gan-
zer tisch Voller lust und freu-
de / Hätte wildpret, wien
und fisch / Und die ganze we-
de, Die den hals und schma-
ckerget / Wozu wird es nu-
zen / Wann ich dann
aufgesetzt Müst in schme-
cken sitzen.

5. Hätt ich aller ehren prach-
Säß im höchsten stande
Wår ich mächtig all-
macht, Und ein herr im la-
de, Mein leib aber hätte dol-
Auf- und angenommen
betrübten Franckheit joch
Was hätt ich für frommen

6. Ich erwähl ein stück
brod, Das mir wohl
denet, Für des rothen
des koth / Da man ach
schren

schreyet, Schmeckt mir speiß
und mahlzeit wohl, Und darf
mein nicht schonen, Halt ich
ein gerichtlein kohl Höher
als melonen.

7. Sammt und purpur
hilfft mir nicht Mein elende
tragen, Wann mich haupt-
weh stein und gicht, Und die
schwindsucht plagen, Lieber
will ich frölich gehn In ge-
ringem kleide, Als mit leyd
und ängsten stehn In der
schönsten seide.

8. Solt ich stumm und sprach-
los seyn, Oder lahm anfüß-
sen, Solt ich nicht des tages
schein Sehen und genießen,
Solt ich gehen spat und früh
Mit verschloßnen ohren,
Wolt ich wünschen, daß ich
nie wär ein mensch gebohren.

9. Lebt ich ohne rath und wiß,
Wär im haupt verirret,
Hätte meiner seelen siß,
Mein hertz, sich verwirret,
Wäre mir mein muth und
sinn Niemahls guter dinge/
Wär es besser/ das ich hin,
Wo ich her bin, gienge.

10. Aber/ nun gebriecht mir
nichts An erzehlten stücken,
Ich erfreue mich des lichts
Und der sonnen blicken,
Mein gesichte sieht sich um,

Mein gehöre höret, Wie der
vöglein süsse stimen Ihren
schöpffer ehret.

11. Hand und füße, hertz und
geist Sind bey guten kräfte-
ten, Alle mein vermögen
fleußt und geht in geschäfte-
ten/ Die mein herrscher hat
bestellt Hier in meinem blei-
ben, Also lang es ihm gefällt
In der welt zu bleiben.

12. Ist es tag, so mach und
thu Ich, was mir gebühret;
Kommt die nacht und süsse
ruh, Die zum schlaffen füh-
ret, Schlaf und ruh ich un-
bewegt, Bis die sonne wie-
der Mit den hellen strahlen
regt Meine augenlieder.

13. Habe danck du milde
hand, Die du aus dem thro-
ne Deines himmels mir ge-
sandt Diese schöne krone De-
ner gnad und grossen huld,
Die ich all mein tage Nie-
mals hab um dich verschuld,
Und doch an mir trage.

14. Gib, so lang ich bey mir
hab Ein lebendig hauchen,
Daß ich solche theure gab
Auch wohl möge brauchen,
hilf daß mein gesunder mund
Und erfreute sinnen Dir zu
aller zeit un stund/ Alles liebs
beginnen.

15. Halte mich bey stärf und
kraft, Wann ich nun alt
werde, Bis mein stündlein
hin mich rafft In das grab
und erde, Gib mir meine le-
bens-zeit Ohne sonderm ley-
de Und dort in der ewigkeit
Die vollkommne freude.

CCCCCLXXXIX. 589.

Um treue Hirten und gottsel. Lehrer.
Im Th. Christ unser Herr zum

Herr JESU, gib uns
gnad und stärf, Daß
wir der blinden heyden Un-
göttlich wesen, thun und
werck Verläugnen stets und
meyden: Erleucht auch die
im irrweg seyn, Bring sie
zu deiner heerden, Führe sie zu
deinem schaaffstall ein, Daß
aller zung auf erden Dich
JESum Christ bekenne.

2. Wie du vor diesem hast
dein wort Durch heilige from-
me leute, Gebreitet aus an
manchen ort, So thut der
Herr auch heute: Gib treue
hirten, die zu dir Fortan auch
andre bringen: Mit deiner
lehre für und für Durchs
herze aller dringen, Und alle
dir zuführen.

3. Hilf, daß sie fleißig allezeit
Ermahnen, trösten, straffen:
Im glauben, lieb, gottselig-
keit, Fürgehen ihren schaafen.

Laß uns ja alle thäter seyn
Des wortes, nicht nur rörer,
Daß überall und allgemein
Wir und all unsre lehrer,
Des glaubens end erhalten

CCCCXC. 590.

Joh. Hermann,

Trost aus den Thränen Jesu.
Im Th. Allein zu dir, Herr Jesu
Du weinst für Jerusalem
Herr JESU, heisse ich
ren, Bezeugst, es sey dir an-
genehm, Wann sündler sich
befehren. Wann ich für dich
mit buß erschein, Und über
meine sünde wein So wärs
du ab aus lauter gnad Die
missethat, So mich bisher
gequälet hat.

2. Wann deines vatters zorn
entbrennt, Von wegen mei-
ner sünd, Zu deinen thränen
ich mich wend Da ich erqua-
ckung finde. Für Gott steh
sie so hoch geschätzt, Wer da
mit seine sünde neigt, Da
blickt Gott an mit gürtel
Zu jeder zeit, Und sein betrub-
tes herze erfreut.

3. Hier muß ich auch im thra-
nenhaus Für groser angst
weinen, Der welt aushalten
manchen strauß, Sie martern
stets die deinen. Auf allen
seiten wo sie kan, Sängt